



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 8 A.

Nro. 178.

Welzheim, Dienstag den 13. November 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Jubiläums-Stiftung für Seine Majestät König Karl.

Am 25. Juni 1889 vollendet sich ein Vierteljahrhundert, seit Seine Majestät unser in Ehrfurcht geliebter König Karl den Thron bestiegen hat.

In dieser langjährigen, mit landesväterlicher Fürsorge und Weisheit in schwierigen Zeiten geführten Regierung hat sich Großes vollzogen und wurde eine Fülle von Wohlthaten dem württembergischen Volk zu teil. An weltgeschichtlichen für Deutschland ewig denkwürdigen Ereignissen hat die Regierung Seiner Majestät des Königs in Erkennung nationaler Pflicht zu ihrem Teile mitgewirkt. Im Lande sind Gesetzgebung und Verwaltung unermüdet weitergeschritten, sind Handel, Gewerbe und Landwirtschaft mit voller Kraft gefördert und auf allen Gebieten des Lebens große gemeinnützige Einrichtungen getroffen worden, welche den Segen dieser Regierungsperiode auch ferneren Zeiten überliefern werden.

In weiten und ansehnlichen Kreisen macht sich deshalb das Bedürfnis und Verlangen nach einer würdigen Feier dieses Jubeltages geltend und wir leben der frohen Hoffnung und festen Ueberzeugung, daß das ganze württembergische Volk in patriotischem Geiste und im Gefühle des Dankes seiner Festesfreude einmütigen Ausdruck geben wird.

Bethätigen wir diese unsere Gesinnungen in einer dem hochherzigen Sinne Seiner Majestät entsprechenden Weise durch eine **gemeinnützige Stiftung**, welche bleibende Frucht für das württembergische Volk in Stadt und Land, für den Gewerbe- und Handeltreibenden, wie für den Landwirt verbürgt und zugleich das Gedächtnis des festlichen Anlasses der Stiftung auf die Nachwelt bringt!

Die Ausführung dieses Entschlusses möchten Vertreter aller Berufsclassen und sämtlicher Bezirke des Königreichs in nachstehender Weise vorschlagen.

Aus dem Ertrage einer Landesammlung wird eine **König-Karl-Jubiläum-Stiftung** gebildet, deren Zinsen alljährlich auf den 25. Juni nach Allerhöchster Bestimmung zu gleichen Teilen für gewerbliche und für landwirtschaftliche Zwecke unter gerechter Berücksichtigung der Interessentkreise verwendet werden. Eine entsprechende, nach dem Ertrage der Sammlung zu bemessende Summe aus dem Kapitale soll sodann für die künstlerische, dem Gedächtnis angepasste, bleibende Ausschmückung einer jedermann zugänglichen Ausstellungshalle (König Karls Halle) im neuen Landesgewerbemuseum, dem künftigen Sitze der beiden Zentralstellen für Gewerbe und Handel und für die Landwirtschaft, ausgeteilt und verwendet werden, auf daß die Erinnerung an diesen Tag und Abschnitt württembergischer Geschichte dem ganzen Volk in lebendiger Anschauung erhalten bleibe.

Wir laden nun alle unsere Landsleute und Volksgenossen herzlich ein, die Verwirklichung dieses Planes in einer des festlichen Anlasses würdigen Weise durch Geldbeiträge — der kleinste aus treuer patriotischer Hand wird willkommen sein — zu ermöglichen; wir bitten Alle kräftig mitzuhelfen, daß dem Landesherrn und Landesvater auf Seinen und des Volkes Jubeltag eine Huldigung dargebracht werde, die erhebend und beglückend fortwirke auf die kommenden Geschlechter! Ende September 1888.

Das Landes-Komite:

Dr. Julius v. Jobst, Vorsitzender; Präsident v. Werner, Stellvertreter des Vorsitzenden; Oberbürgermeister Dr. v. Gail, Stellvert. d. Vorsitzenden.

Bezugnehmend auf vorstehenden Aufruf erlauben sich die unterzeichneten Mitglieder des Bezirkskomites und der örtlichen Komite's an die Angehörigen des Bezirks die Bitte, sich an den stattfindenden Sammlungen durch Beiträge zu beteiligen. Die kleinste Gabe ist willkommen. Mit den Sammlungen sollte baldmöglichst begonnen werden.

Den 7. November 1888.

Comite für den Bezirk Welzheim.

Kaufmann H. A. Bilfinger, Welzheim, Fabrikant J. Daiber, Lorch, Landtags-Abgeordneter Notar Dittel Stuttgart, Dekan Hole, Welzheim, Freiherr Göy vom Holz, Alfdorf, Fabrikant J. F. Schüle, Blüderhausen, Fabrikant Karl Seeger, Lorch, Stadtschultheiß Sigel, Lorch, Stadtschultheiß Wenzel, Welzheim, Stadtpfarrer Wurm, Lorch.

Ortskomite:

1. Welzheim.

Kaufmann Bilfinger hier, Gasthofbesitzer Eisenmann zum Lamm hier, Gasthofbesitzer Ellinger in Gausmannsweiler, Bäcker Ellinger bei der Post hier, Oberlehrer F. ner hier, Oberförster Frost hier, Dekonom Fuchs hier, Oberamtsrichter Herrmann hier, Schullehrer Heiß, Breitenfürst, Dekan Hole hier, Stadtpfleger Hohly hier, Dekonom Klenk in Eckartsweiler, Schuhmacher Kauer hier, Gemeinderat Leopoldt hier, Max Lohß, Kaufmann, hier, Fleischner Mayle hier, Gemeinderat Münz hier, Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker hier, Helfer Rommel hier, Oberamtmann Bellnagel, Stadtschultheiß Wenzel hier, Kaufmann Weller jr. hier, Bäcker Weller hier.

2. Alfdorf.

Pfarrer Göller, Freiherr Göy vom Holz, Schultheiß Rinkel, Gottlieb Knödler, Dekonom, Kaufmann Mayer, sämtliche in Alfdorf.

3. Großdeinbach.

Pfarrer Bacher, Weßgau, Dekonom Bausch, Großdeinbach, Ulrich Boyeriker in Nadelstetten, Lehrer Klotz in Großdeinbach, Schultheiß Luz, Großdeinbach, Pfarrer Wien, Großdeinbach.

4. Kaisersbach.

Gemeinderat Abele in Schillinghof, Wirt Eisenmann, Ebni, Anwalt Elser, Kronhütte, Gutsbesitzer Hofmann, Mönchhof, Schultheiß Kerner, Kaisersbach, Pfarrer Delschläger, Kaisersbach, Lehrer Kelling, Kaisersbach, Lehrer Sigel, Ebni.

5. Kirchentirnberg.

Lehrer Fritz, Schultheiß Höhl, Pfarrer Ludwig, Gastgeber Sammet sen., sämtliche in Kirchentirnberg.

6. Lorch.

Dekonom Ballreich, Gemeinderat Beuttemüller, Kaufmann Bilfinger, Fabrikant Daiber, Fabrikant Dieterle, Finanzrat Grunsky, Stationsmeister Herrmann, Löwenwirt Kaufmann, Oberlehrer Kirn, Schullehrer Knödler in Unterirneck, Kaufmann Metzger, Dr. Pfafflin, Fabrikant Seeger, Stadtschultheiß Sigel, Stadtpfarrer Wurm.

7. Pfahlbrunn.

Lehrer Behringer, Dekonom Bühner, Dekonom Knödler, Vorderhundsberg, Dekonom Kolb, Gnderbach, Wirt Lindauer, Haghof, Anwalt Lindauer, Burgholz, Schultheiß Möhner, Dekonom Münz, Adeltetten, Schullehrer Weller, Nienharz.

8. Blüderhausen.

Pfarrer Dettinger, Vikar Dorisch in Oberbach, Schultheiß Geiger, Lammwirt Goll, Fabrikant Schüle.

9. Ruderberg.

Stabspfleger Abele, Färber Bruninger, Pfarrer Esenwein, Schullehrer Krämer, Schultheiß Müller.

10. Unterschleißbach.

Schultheiß Bauerle, Schullehrer Braun, Sonnenwirt Heinrich, Gemeinderat Sigle.

11. Wärschenbeuren.

Zimmermeister Fritz, Stabspfleger Hochenmeier, Kaufmann Kaiser, Kronenwirt Mühleisen, Dekan Schaupp, Schultheiß Schweizer, Lehrer Seckler.

12. Waldhausen.

Helfer Braun, Lorch, Schultheiß Beeh, Lehrer Fischle, Lehrer

Kimmich, Weitmars, Gastgeber Lang, Anwalt Moed, Rattenharz, Gemeinderat Ruding, Anwalt Schönleber, Weitmars, Stationsmeister Walter, Privatier Weigel, Elisabethenberg, Müller Zinjer sen.

Die gewerbliche Fortbildungsschule

wird am Dienstag 13. Nov., abends 7 Uhr, wieder eröffnet.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Welzheim.

Das gem. Amt.

Württemberg.

§ Ludwigsburg, 9. Nov. Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm begab sich heute Morgen nach Stuttgart, nahm die Vorträge der Minister entgegen und empfing einige Personen im Wilhelmspalast. Später traf auch Frau K. Hoh die Frau Prinzessin Wilhelm dortselbst ein, um gemeinsam mit höchstihrem hohen Gemahl die Frau Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe, die erlauchte Mutter Ihrer K. Hoh., in Stuttgart zu empfangen und nach Marienwäldchen zu geleiten. Die Frau Prinzessin von Schaumburg-Lippe wird voraussichtlich einige Tage hierselbst zum Besuch verweilen.

§ (Kaiser Wilhelmsdenkmal) Als die nach dem Tode des Kaisers Wilhelm kaum eingeleiteten Sammlungen zu Gunsten eines Denkmals in der Landeshauptstadt Stuttgart in Rücksicht auf die Sammlungen für die Ueberschwemnten in Norddeutschland zurückgestellt werden mußten, wurde vom Lande überall der Wunsch geäußert, die Sammlungen vor Schluß der Ernte nicht wieder aufzunehmen. Diese ist nun beendet und im Großen und Ganzen zur Zufriedenheit ausgefallen. Das geschäftsführende Komite hat nun in einem durch Blätter gehenden Aufruf die Denkmalsangelegenheit wieder in die Hand genommen und in allen Oberamtsbezirken hat der Landesauftrag Unterschriften gefunden. Wie sehr die Errichtung eines Denkmals in der Landeshauptstadt als Landesangelegenheit überall angesehen wird, mag daraus hervorgehen, daß sämtliche 17 württembergische Reichstagsabgeordnete und 80 Landtagsabgeordnete den Aufruf zu Gunsten Stuttgart's unterzeichnet haben. An der Spitze des geschäftsführenden Komitees steht, wie bekannt, S. K. H. Prinz Wilhelm von Württemberg, welcher das Protektorat in der Denkmalsangelegenheit übernommen hat.

§ Winnenden, 9. Nov. Nachdem schon im Monat September hier und in der Umgegend mehrere zum Teil wertvolle Pferde wegen Noth getödtet und verscharrt wurden, mußten in voriger Woche hier abermals — zwei verschiedenen gehörige Tiere wegen der gleichen Krankheit beseitigt werden.

Die Millionen des Wucherers.

Kriminalerzählung aus der Gegenwart

von
Erwin Treumann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In den letzten Tagen war die eintönige Ruhe und Stille auf Schloß Wallheim einer fieberhaften Aufregung gewichen, die sich in diesem, vom Geräusche der Welt so abgeforderten Erdenwinkel absonderlich ausnahm. Tapezierer, Dekorateur, Stuccateure beschäftigten sich damit, die Zimmer im Schlosse zu renovieren, Maler hatten ihre Gerüste aufgeschlagen, um die Ahnenbilder aufzufrischen, kurz, emsiger Fleiß herrschte an allen Ecken und Enden. Galt es doch die Räume des Schlosses zum Empfange des jungen Grafen würdig zu gestalten, der in den nächsten Tagen von Paris zurückkehren sollte.

Graf Wallheim saß in seinem Lehnstuhle,

§ Alen, 8. Nov. Die Furcht vor dem Soldatenleben hat Scheints einen hiesigen Rekruten, den Sohn des Traubenwirt König hier veranlaßt, sich selbst den Tod zu geben. Am Abend vor seiner Ablieferung an das Regiment in Ulm verließ derselbe seine Eltern und wurde seither nicht mehr gesehen. Uhr und Geld ließ er bei den Eltern zurück.

§ Am 10. November wurde in Heilbronn von einem Privatunternehmer eine Kaffee- und Speisehalle ohne Abgabe von Getränken eröffnet, die von morgens 5 bis abends 9 Uhr besucht werden kann.

§ Brackenheim, 8. Nov. Die heutige Amtsversammlung beschäftigte sich, der „N. Z.“ zufolge, mit der Frage einer Straßen- oder Sekundärbahn im Zabertal und verwilligte zu den Voruntersuchungen einen Kredit bis zu 2000 M. Mit der Ausführung wurde der Ausschuss beauftragt mit dem Rechte der Kooptation weiterer Interessenten und Sachverständigen.

§ In Crailsheim entwendete dieser Tage eine Zigeunerin bei einem Bäcker, während sie Brod kaufte, 8 Mark. Erst als die Diebin fort war, wurde der Verlust entdeckt, dieselbe aber auch bald wieder eingeholt und durch Drohung mit der Polizei veranlaßt, ihren Raub herauszugeben.

§ Schrozberg, 9. Nov. Der heurige Winterkurs der hiesigen Haushaltungsschule wird stärker frequentirt als zuvor, ein Beweis, daß das Verständnis für den Wert dieser Anstalt erfreulicherweise im Steigen begriffen ist. Von den Schülerinnen ist eine aus München, 8 allein sind aus dem Oberamt Gerabronn, die übrigen aus andern Oberämtern des Landes.

§ Einem Fuhrmann von Gundershofen, welcher seine zwei Pferde längere Zeit bei Nacht und Kälte vor einer Wirtschafft in Kleinallmendingen hatte warten lassen, passierte das Malheur, daß ihm seine Pferde in die angeschwollene Schmiechen fielen und ertranken.

§ Billafingen, 6. Nov. Gestern wurde dem Landwirt Ferdinand Barth dahier, in seinem Keller, beim Lagern der Mostfässer, durch Herunterstürzen vom Lager eines solchen, ein Bein abgeschlagen.

vor ihm auf einem Tabouret Baronesse Eveline, welche einen Brief in der Hand hielt, welchen sie dem alten Grafen vorlas:

„... und so werde ich am Montag um fünf Uhr nachmittags in Wallheim eintreffen, von wo aus wir dann, Ihrem werten Wunsche gemäß, mon cher Papa, nach der Residenz uns begeben können.

In sehnsüchtiger Erwartung des baldigen Wiedersehens zähle ich die Stunden bis zu meiner Ankunft und verbleibe mit den herzlichsten Grüßen

Ihr dankbarer

Rudolf.“

„Du lieber Himmel!“ sprach Graf Wallheim, als Eveline den Brief zu Ende gelesen hatte. „Er zählt die Stunden bis zu seiner Ankunft! Als ob es mir nicht ebenso erginge! Mit Sehnsucht harre ich seiner und eine halbe Ewigkeit scheinen mir die wenigen Stunden, die mich noch von ihm trennen!“

„Gleich Ihnen, teurer Onkel, freue ich mich auf die Ankunft des jungen Grafen,“ entgegnete Eveline, „denn obgleich ich nicht

§ In Engelweiler (Waldsee) wurde vorgestern die Witwe Ennemoser in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Die Selbstmörderin wurde am Tag vorher in der Wohnung einer Nachbarin, als sie deren Kasten nach Geld durchsuchte, ertappt, was sie so alteriert haben mag, daß sie ihrem Leben ein Ende machte.

Deutschland.

— Die „Köln. Ztg.“ berichtet, daß während der neulichen Anwesenheit des Kaisers in Friedrichsruh auf dessen Wunsch eine gemeinsame photographische Aufnahme von ihm und dem Reichskanzler erfolgt sei. Man sieht, daß der Kaiser unermüdet ist, den Fürsten Bismarck zu ehren.

— Kiel, 8. Nov. Prinz Heinrich tritt am 13. d. auf dem Panzerschiff „Kaiser“ eine Reise nach Kopenhagen an.

— Gießen, 10. Nov. Die theologische Fakultät ernannte den Reichskanzler Fürsten Bismarck zum Ehrendoktor.

— Berlin, 10. Nov. Sicherem Vermehren nach wird dem Reichstage außer den bereits bekannten Gesetzentwürfen großes gesetzgeberisches Material in der bevorstehenden Session nicht zugehen. Bei seinem Zusammentritt am 22. d. M. wird der Reichstag den Reichshaushalt, das Genossenschaftsgesetz und das Gesetz betr. die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter vorfinden. Binnen kurzem wird ihm dann auch die Novelle zum Krankenlaffengesetz, welche bereits fertiggestellt ist, zugehen; hiermit ist aber die Zahl der Hauptarbeiten für diese Session erschöpft.

— Die Auswanderung über Hamburg im Monat Oktober belief sich auf 6445 Passagiere, wovon 4250 direkt, die andern über englische und andere europäische Zwischenhäfen reisten. Die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft hat allein 3770 Auswanderer befördert.

Ausland.

† Wien, 9. Nov. Prinz August von Koburg ist gestern von Wien nach Konstantinopel abgereist, von wo er zu längerem Besuch seines Bruders Ferdinand sich nach Sofia begibt.

† Wien, 9. Nov. Heute gegen 10 Uhr starb hier der berühmte Kliniker für innere

das Vergnügen habe, ihn persönlich zu kennen, so muß er nach Ihren Schilderungen das Muster Exemplar eines jungen Mannes sein!“

„Der wird sich während der fünf Jahre seiner Abwesenheit wohl sehr verändert haben! Als er von Schloß Wallheim fortzog, zählte er zwanzig Jahre, er war also noch ein Jüngling, aber dessen bin ich gewiß, als gereifter Weltmann wird er zurückkehren in die Arme seines Vaters.“

„Wenn er sich nur nicht zu seinen Ungunsten verändert hat! Paris ist in dieser Beziehung der Ruin so mancher junger Männer geworden!“ meinte die Baronesse.

„Das ist bei Rudolf nicht zu befürchten! Er besitzt Charakter und ist über die Thorheiten, denen junge Männer in seinem Alter unterworfen sind, hinweg!“ entgegnete der Graf mit Nachdruck, der seinen Worten die festeste Ueberzeugung verlieh.

„Gott gebe, daß meine Befürchtungen sich nicht bewahrheiten!“ sprach die Baronesse und faltete den Brief zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Krankheiten, Hofrat v. Bamberger, im 66. Lebensjahre an einem Lungenleiden.

† Rom, 10. Novbr. Heute fand das feierliche Leichenbegängnis des Grafen Robilant statt. Der König und die Prinzen waren durch Adjutanten vertreten. Das Parlament, die Regierung, die Armee und die Gemeinde hatten Deputationen gesandt. Zahlreiche Vereine, eine große Volksmenge, sowie Truppen bildeten Spalier.

— Rom, 10. Nov. Nach einer Meldung der „Ag. Stefani“ aus Mozambique ging das italienische Schiff „Dogali“ nach Sansibar ab, zur Teilnahme an dem Blockadendienst gegen den Sklavenhandel. Der „Risforma“ zufolge geht ein zweites Schiff zu dem gleichen Zweck ab.

† Athen, 10. Nov. Die amtliche Ztg. veröffentlicht die Verlobung der Prinzessin Alexandra mit dem Großfürsten Paul.

† Madrid, 8. Nov. Die amtliche Zeitung veröffentlicht die Ernennung des Grafen Rascon zum Botschafter in Berlin.

† Lissabon, 11. Nov. Der Kriegsminister Januario hat demissioniert. Wie es heißt, würde General Castro an seine Stelle treten.

† Ueber die Persönlichkeit Harrisons, des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, berichtet das Berl. Tagbl. Folgendes: General Harrison ist ein hervorragender Advokat in Indianapolis, namentlich ein erfolgreicher Sachwalter für Eisenbahn- und andere Korporationen, wodurch er naturgemäß mehr oder weniger den Interessen der Arbeiter feindlich gegenübertritt. Er ist ein hochangesehener Bürger, ein guter Vater und Vater, ein strenger Anhänger des Temperenzsinnens, wenn auch kein ausgesprochener Prohibitionist, ein frommer Christ und als solcher eine feste Stütze seiner, der presbyterianischen Kirche, in welcher er die Stelle eines Diacon begleitet. Auch als Lehrer an einer Sonntagsschule hat er sich hervorgethan. Er veräußert keinen Gottesdienst und gilt deshalb in den Augen des Amerikaners als ein exemplarisch guter Mensch.

† New York, 11. Nov. Gestern brach in Rochester (Staat New York) in einer Manometer-Fabrik Feuer aus. Die in der Fabrik Beschäftigten versuchten sich zu retten, indem sie durch die Fenster sprangen, 12 Personen wurden jedoch durch den Einsturz der Fabrik getödtet und 20 verwundet. Man glaubt, daß 21 weitere Personen, die noch fehlen, unter den Trümmern begraben sind.

Verschiedenes.

* Mainz, 9. Novbr. Der s. Z. wegen betrügerischen Bankerotts von hier flüchtig gegangene Inhaber des Fabriklagers der Württ. Metallwarenfabrik in Geislingen, C. S. Boleg, ist gestern nachmittag in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Der Flüchtige, welcher sich in der ersten Zeit in Rumänien umhergetrieben hatte, war in Wien verhaftet worden.

* Aachen, 9. Nov. Der Prokurist Broich der Firma Lynen Haacs in Stolberg ist seit drei Tagen verschwunden, nachdem er vorher vergebens Wechsel über 15 000 M. bei einem Aachener Bankhause einzuziehen versucht hatte.

* Halle a. S., 10. Nov. In Liebenwerda sind gestern bei einer großen Feuersbrunst im ehemaligen Schlosse 5 Personen, der Kreisphysikus Meyer, dessen Ehefrau und Tochter und 2 Dienstmädchen, in den Flammen umgekommen.

* Bochum, 9. Nov. In Linden fand eine Explosion schlagender Wetter auf Zeche Baakermulde statt, zwei Mann sind tot, 2 schwer verbrannt.

* Thorn, 6. Novbr. Ein empörendes Verbrechen ist, wie die „Thorner Presse“ meldet,

bei Nieszawa begangen worden. Ein 17jähr. Mädchen aus Kielu, Namens Framb, wollte nach Danzig fahren; da die Framb keinen Paß hatte, so erboten sich die Bauern Martin Lufasin und Josef Tomaszewski sie über die Grenze zu bringen. Unterwegs führten die beiden Bauern das Mädchen in den Wald, wo sie mit Hilfe von drei anderen Bauern die Unglückliche entkleideten, ihr Geld im Betrag von 120 Rubeln abnahmen, einige Adern an den Füßen aufschnitten und sie dann aufhängten. Zum Glück für die Framb rief der Riemen, an dem sie aufgehängt war, und sie fiel blutüberströmt zur Erde. Es gelang dem Mädchen, sich bis zur Landstraße zu schleppen, wo sie von einem vorüberfahrenden Bauern aufgenommen wurde. Die fünf Verbrecher sind verhaftet worden.

* Warschau, 5. Novbr. In Nieszewitz (Gouvernement Minsk) hat eine Feuersbrunst 90 Wohnhäuser mit Nebengebäuden eingeäschert. Das altertümliche Schloß des Fürsten Radziwill wurde mit Mühe gerettet. Eine Person ist verbrannt, mehrere sind schwer verletzt. Der Schaden soll dem Hamb. Kor. zufolge bedeutend sein.

* Brüssel, 9. Nov. Auf der ganzen Nordsee herrscht seit 2 Tagen ein schrecklicher Sturm; bisher sind 3 große Schiffsunfälle gemeldet; ein holländischer Schooner sank in der Nähe Vlissingens, 6 Mann ertranken.

* Die Untersuchung, der das Reservoir von Montreux einige Monate vor der Katastrophe unterzogen war, hatte ergeben, daß sich der Zementboden des Reservoirs bedeutend gesenkt hatte, so daß angeordnet wurde, es dürfe dasselbe nur noch bis auf die Höhe von einem Meter mit Wasser gefüllt werden, obgleich es eine Höhe von sechs Meter hat. Man nimmt an, daß dieser Vorschrift nicht genügt worden sei.

* London, 9. Nov. In der Titchfield-Street ist ein Haus eingestürzt, wobei 7 Menschen getödtet wurden.

* New York, 10. Nov. In den Minen bei Pittsburg fand eine Explosion statt, bei der 160 Grubenarbeiter verschüttet wurden. Man fürchtet, daß alle verloren sind.

* Späte Ostern. Im kommenden Jahr fällt das Osterfest wieder einmal recht spät, auf den 21. April. Infolge dessen fällt Fastnacht erst auf den 5. März, so daß die Fastnachtszeit die lange Dauer von 8 Wochen und 3 Tagen hat. Pfingsten fällt auf den 9. Juni. An Mondfinsternissen treten im nächsten Jahre nur zwei in Erscheinung. Beide sind bei uns sichtbar, die eine am frühen Morgen des 17. Januar, die andere am Abend des 12. Juli. Die drei Sonnenfinsternisse des kommenden Jahres können in Europa nicht wahrgenommen werden.

* (Der „Hundertjährige Kalender“,) das zweifelhafte Orakel für so viele Leute, sagt über die Bitterung der bevorstehenden Monate; November: Anfangs hell und kalt, dann angenehmes Wetter, hernach Regen und zu Ende Kälte und Wind. Dezember: Wetter meist angenehm und gelinde, erst gegen Ende kalt. Das wäre ja so übel nicht; hoffentlich behält der ehrwürdige Prophet recht!

* Zur Anlage von Schutzhecken für unsere Sinpögel, die besten Freunde der Gärten und Obstbäume, ist der Herbst die beste Pflanzzeit. Als eine besonders für trockenen sandigen Boden geeignete Heckpflanze empfiehlt ein erfahrener Gärtner (P. B. Christian in Tondern, Schleswig-Holstein) in den Blättern den „schwedischen Borsdorn“. Diese Heckpflanze gedeiht selbst auf völlig freiliegendem Terrain, wo keine andere G.cke emporkommen kann, wächst sehr rasch, widersteht dem Einfluß der Bitterung und leidet nicht an Raupenfraß, wie der Weißdorn. Man pflanzt den Borsdorn am besten als Steck-

ling. Die Stecklinge wachsen, im Herbst gepflanzt, sehr sicher und entwickeln sich in 3 bis 4 Jahren zu einer Hecke von 1 bis 1 1/2 Meter Höhe. Die beste Pflanzzeit sind die Monate October und November, da die Winterfeuchtigkeit vorteilhaft auf das Wachstum der Pflanze einwirkt.

* Mit der Schwiegermutter durchgebrannt. Dieses gewagte Kunststückchen brachte vor einigen Tagen ein junger Berliner Ingenieur fertig. Seit ungefähr 6 Monaten war er mit der hübschen 17jährigen Tochter einer sehr gut situierten Witwe verlobt und am Dienstag sollte das junge Paar vor den Standesbeamten treten. Aber: „Behüt' Dich Gott, es wär' so schön gewesen, behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein.“ Am Montag abend wandte sich der zärtliche Bräutigam mit der dringenden Bitte an seine Verlobte, den letzten Abend nicht vorübergehen zu lassen, ohne noch einen äußersten Versuch zu machen, seine Eltern, die von der Verbindung absolut nichts wissen wollten, zu versöhnen. Gerne machte sich die liebende Braut auf den Weg, und ihrem Flehen und Bitten war es denn auch wirklich gelungen, die Zürnenden zu versöhnen. Freudig bewegt trat sie den Heimweg an, um ihrem Verlobten die frohe Botschaft zu überbringen. Ach! Die Aermste ahnte nicht, welch' bitt'res Geschick ihrer harrete. Denn während sie bei seinen Eltern um ihren Segen flehte, war ihr Herzallerliebster mit ihrer Mutter, einer noch sehr lebenslustigen, wohlkonservierten Dame durchgebrannt. Auf dem Tische lag ein Convert mit der Summe von 10 000 M. in Banknoten und ein mit Bleistift geschriebener Zettel, worin ihr der „getreue“ Bräutigam eröffnete, daß er sie nicht ehelichen könne, weil er ohne seine Schwiegermutter nicht zu leben vermöge. Wohin sich das zärtliche Pärchen gewendet, hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können.

* Man muß sich nur zu helfen wissen. Eine wandernde Theatertruppe hatte für kleine Provinzialstädte „Silvana, das Waldmädchen“ als Luststück eingepaakt und mit allen möglichen lokalen Witzgen zu spielen gewußt. Da kommt der Herr Direktor mit seiner Schmiere in ein Nest, welches wohl eine eigene Bühne hatte, aber nur eine Dekoration besaß und zwar nur Zimmer; eine Walddekoration war für das Waldmädchen absolut nicht zu beschaffen; was thut der erfindungsreiche Odyseus von einem Theaterdirektor? Er ändert einfach den Titel des Stückes und giebt als Luststück „Silvana, das Zimmermädchen.“

Gandel & Berkehr. Obstpreiszettel.

(Stuttgart, 10. Nov. Wilhelmplatz: 1500 Ztr. württ. Mostobst, Aepfel 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf., Bratbirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. — Pf. per Ztr.

* * (Ein gutes Hausmittel.) Wohl ein jeder wird aus eigener Erfahrung wissen, daß die Anzeichen einer Erkältung, es sei nun Katarrh, Schnupfen, Schmerzen in den Gliedern, Husten oder dergleichen, gewöhnlich sehr leicht genommen werden; man schiebt erst zum Arzt, wenn sich größeres Unwohlsein einstellt. Anders ist es in den Familien, welche das unter dem Namen Anker-Pain-Expeller bekannte Hausmittel vorrätig halten. Gleich bei den ersten Anzeichen werden die schmerzhaften Stellen damit eingerieben, es tritt wohlthuende Schweißabsonderung ein und am nächsten Morgen ist in den meisten Fällen das Uebel gehoben. Dieser überraschenden Wirkung wegen ist der Pain-Expeller sehr beliebt und glauben wir auch dies altbewährte Mittel empfehlen zu sollen. Sowie uns bekannt, giebt es schon Flaschen für 50 Pfg., ein Preis, der jedenfalls sehr billig genannt werden muß.

Mittelberg.
Steinbrecher
zum Brechen von 500 Meter sucht
sofort

Gottlieb Höfer.

Wer eine Mark
in Briefmarken einsendet, erhält
franko per Post zwei Bände des
in weitesten Kreisen bekannten
und beliebten

Schwäb. Heimgartens
mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischtem Teil,
Gedichten, Rätseln zc. zugesandt.
— Es gibt nichts Passenderes und
Billigeres für Lesefreunde, dies be-
weisen die zahlreich eintreffenden
Anerkennungsschreiben.

Vorrätig sind Band: 6, 7, 8,
9, 10, 11, 12 und 13. Band 14
erscheint Anfang Dezember.

Vorherr & Schmidt
in Kaufbeuren.

Welzheim.

**Reps-, Lein- und
Mohnkuchen**

empfehlen

H. Hohly.

Spitz-Weberich
**Brust- und
Brust-Bonbons**
von Carl Mill in Stuttgart,
durchaus bewährtes, unschädliches,
ärztlich empfohlenes Hausmittel
von stets günstigem Erfolge gegen
veralteten Husten, Brust-, Hals-
und Lungenleiden, Catarrh etc.
Brust-Saft à Flacon 50 S. u. höher;
Bonbons in Packeten à 2 S. u. 40 S.
Man beachte obige Schutzmarke u.
hüte sich vor werthlos. Nachahm.

In Welzheim bei H. Hohly,
Waldhausen Carl R. a. u. Plüder-
hausen W. F. Breitenbücher,
Gschwend A. Stüber.

Welzheim.
Starke



Milchschweine
hat zu verkaufen
C. Schimmel.

Mengen (Württ.)

Gute weiche

Limburger-Käse

das Pfund 23, 26 und 28 S.,
versendet noch, trotz jedem Auf-
schlag, unter Nachnahme, so lange
Vorrat, in Kisten von ca. 40 und
80 Pfund,

Schweizer-Käse

per Pfund 50 und 56 Pfennig.
C. Selbherr.

Rehlkopfkatarrh.

Privatpoliklinik in Glarus! Besten
Dank für die briefliche Heilung meines
Rehlkopfkatarrhes mit Gei-
ferkeit, starkem Husten, Ver-
schleimung, Auswurf, Magen-
beschwerden, Verstopfung
Kanzach, Juli 1887. A. Seig.
Keine Geheimmittel! Ab.: Privat-
poliklinik Glarus (Schweiz).

Lorch.

Trauer-Anzeige.



Unsern Verwandten, Freunden und
Bekanntem hiemit die schmerzliche Nach-
richt, dass unser Gatte, Vater, Grossvater
und Schwager

Carl Raff, Stadtpfleger

nach längerem Leiden am Sonntag mittags
12 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet namens der Hinter-
bliebenen

die Witwe:

Friederike Raff, geb. Bareiss.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1 Uhr statt.

Festgeschenke für junge Damen.

Im Mai des Lebens. Von Martha Cimer.

- 1) „Die neue Mama“. 2 M. eleg. geb. 3 M.
- 2) „Frau Milas Schützling“. 2 M. e. g. geb. 3 M.
- 3) „König Thule“. 2 M. eleg. geb. 3 M.
- 4) „Sturm und Stille“. 4 M. eleg. geb. 5 M.

Erreichte Ziele. Von Ely Neuf.

2. Auflage. 2 Bände. 4 M., eleg. geb. 6 M.

Von letzterem Buche erschien bereits eine französische Ausgabe.

Eine frische, spannende und geistig veredelnde Lektüre
für erwachsene Mädchen. Mit vollem Recht kann man sagen,
daß seit vielen Jahren eine derartig hochstehende Lektüre unse-
rer erwachsenen Töchtern nicht geboten ist.

Verlag v. Hofbuchhändler **J. Bacmeister** in Eisenach.

— Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. —

Bruchleiden — Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat
mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Ver-
rutschung von einem großen Leistenbruche durch briefliche Be-
handlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten
kann. Ehrenfeld bei Köln, Juli 1888. Joh. Breit. Eine Bro-
schüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis
und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher
Bandagen ist unser Bandagist in:

Stuttgart, Hotel Silber, am 28. jeden Monates, von
1—7¹/₂ Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und
Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt
für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

F. A. Seeger am Marktplatz
in Murrhardt

empfehlen sein reich assortiertes Lager in allen Arten von:

Kochöfen, Hopewellöfen,

außen und im Zimmer heizbar,

neuestes Modell mit Kaiserbilder,

Füllregulieröfen, Oberöfen,

auf Kastendien nebst den nötigen Ofenrohr.

Ferner alle Sorten

eiserne, verzinnete & emaillierte Kochgeschirre
in jeder Größe zu billigsten Preisen.

Allen meinen Freunden und
Bekanntem sage ich bei meiner
Abreise ein herzliches

Gebewohl!

Gottl. Kühnle,
Schriftfeger.

**Braunbecks illustrierter
Volks- &
Familien-Kalender**

für das Jahr 1889

48 Quartseiten mit 40 Illu-
strationen & schön. Chromobild.
Derselbe enthält außer zwei-
farbigem Kalendarium den 100-
jähr. Kalender, Bauernregeln,
Marktverzeichnis, Erzählungen,
Humoresken, Weltbegebenhei-
ten zc.

Preis nur 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten
Buch- und Papierhandlungen
oder direkt franco gegen Ein-
sendung von 30 Pfg. in Brief-
marken zu beziehen durch
F. Braunbeck, Verlagsbuchhandlung
Stuttgart, Blumenstr. 4.
Vollständ. Verlagsverzeichnisse
gratis und franko.

Wiederverkäufer
erhalten hohen Rabatt.

Blapphof.

**2 Knechte
und 1 Stallmagd**

finden Stelle bei

Griefinger.

**Kautschuk-
(Gummi)-
Schläuche**

für Wein,
Bier, Brannt-
wein, Essig,
heiße Flüssig-
keiten, Dampf, Gas u. s. w.
Sicherheits-Abfüßschläuche, Zieher,
(Heber), Kautschuk-schnüre, -platten,
ringe, -walzen u. s. w. für Ver-
dichtungen, Stopfbüchsen-schnur,
Asbest-Fabrikate, Gansschläuche,
Messingverschraubungen, Hähnen,
nicht nachtropfend, Pumpen, Spun-
tenheber, Ventilsäulen, Korke,
Holzglasur, Eisenglasur, Visier-
nabe, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfache Geräte
zum sofort klären, filtrieren ohne
Schönung trüber Getränke und
Fahrgeläger zc. von M 11 an,
worüber vorzügl. Zeugnisse ver-
enden. Meist alles vorrätig
Preislisten zu Dienft.

Gebr. Schieber
in Gfingen a. N.

Schorndorf

Wein-Empfehlung.

Alte Weine, 1 Liter von 50
Pfennig bis 1 Mark, und neue
Weine, 1 Liter zu 30 Pfennig
bei 20 Liter, empfiehlt

G. Daimler